



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 45'945
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.009
Abo-Nr.: 833009
Seite: 25
Fläche: 48'814 mm²

Ein Kämpfer gegen den Krieg



Aufbruch gegen die Familientradition: Geani Brad in der Rolle des Owen Wingrave.

BEN ZURBRIGGEN/zvg

OPER Starker Tobak: Mit der Aufführung von Benjamin Britten's Antikriegsoper «Owen Wingrave» wagt das Theater-Orchester Biel-Solothurn viel, und gewinnt.

Biel gilt als progressive Stadt, das zeigt sich auch im Kulturellen. Trotzdem braucht es Mut, im Spätherbst eine Oper, die inhaltlich wie musikalisch eher harte Kost ist, ins Programm zu nehmen. An der Premiere des insgesamt zweistündigen «Owen Wingrave» von Benjamin Britten blieben letzten Freitag nach der

Pause denn auch ein paar Sitze leer.

Für Freunde des neuen Musiktheaters ist dieses selten gespielte und von Regisseur Reto Nickler intelligent und mit einer dynamischen Personenführung umgesetzte Musikstück jedoch ein Leckerbissen. Der symbolhafte Name des Werks weist den Weg: Wingrave steht für den Heldentod (Grabgewinner), und Owen ist die walisische Bezeichnung für Opferlamm. Ein junger Mann will, entgegen der Tradition seiner Familie, die Militärkarriere beenden. Die Väter und

Söhne sind in sinnlosen Kriegen gefallen, die Hinterbliebenen, vor allem Frauen, schaffen den Sprung aus dem absurden System nicht.

Ehre wiegt mehr als Verlust

Auf dem Familiensitz Paramore kommt es zum Showdown. Die Stimmung ist gereizt, das Unverständnis so gross wie die Ahnengalerie der gefallenen Kriegshelden. In der Lesart von Regisseur Reto Nickler ist die Bühne eine Arena, wo sich die Familie, Freunde und Owens Verlobte Kate zu einem Tribunal versam-



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 45'945
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.009
Abo-Nr.: 833009
Seite: 25
Fläche: 48'814 mm²

meln. Die Inszenierung zeigt Owens Aufbegehren und seinen mysteriösen Tod im Spukzimmer des Anwesens als Retrospektive. Kostüme in Camouflage, Stühle mit Gewehrkolben und eine transparente Box gefüllt mit Schiesspatronen verstärken den martialischen Ton im Kammerstück.

Benjamin Britten, 1913 in der Grafschaft Suffolk geboren und 1976 auch dort gestorben, war ein dezidiertes Pazifist und schrieb die Oper Ende der Sechzigerjahre, als der Vietnam-Krieg tobte. «Owen Wingrave» wurde 1971 als Fernsehfilm von der BBC uraufgeführt. Das dichte Werk ist mehr Konversationsstück als Handlungsober. Der Komponist, der eine lebenslange Liebes- und

Arbeitsbeziehung mit dem Tenor Peter Pears pflegte, schuf wie **Das Unverständnis auf dem Familiensitz ist so gross wie die Galerie der gefallenen Kriegshelden.**

schon bei seiner Erfolgsoper «Peter Grimes» eine archaisch kraftvolle Musik, der es nicht an lyrischen Bögen fehlt. Den expressiven Ausdruck schaffte der Brite jeweils mit seinen rhythmischen wie klangfarblichen Feinzeichnungen.

Premiere wie Dernière

Britten, der 300 Jahre nach Hen-

ry Purcell lebte und den Barockmeister verehrte, gilt bis dato als Englands zweitwichtigster Komponist der Klassik. Das Sinfonie-Orchester Biel-Solothurn unter der Leitung von Harald Siegel spielt das spannungsgeladene Schaustück so souverän, als wäre die Premiere eine Dernière gewesen. Geani Brad als Owen Wingrave ist ein Gewinn, der Bariton aus Rumänien gibt den Part mit wohl temperiertem Impetus. Das Format vom Ensemble ist auf gleicher Höhe, einzig Mezzosopranistin Géraldine Cloux als Kate fällt darstellerischer wie stimmlich etwas ab, und Bass Eric Martin-Bonnet als Spencer Coyle hat eine unnötige Tendenz zum Forcieren.

Peter Wäch



Owen Wingrave: nächste Vorstellung Di, 10.11., 19.30 Uhr, Stadttheater Biel, ab Sa, 14.11., im Stadttheater Solothurn.